

**UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2005-2014
Österreichische Dekadenprojekte**

<http://www.unesco.at/bildung/nachhaltigkeit.htm>

Nachhaltigkeit lässt sich nur *dezentral* realisieren. Die österreichischen Dekaden-Projekte setzen Bildung für nachhaltige Entwicklung vor Ort um. Die Auszeichnung wird durch die Österreichische UNESCO-Kommission in Kooperation mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vergeben. Ziel ist es, die Beteiligung an der UN-Dekade in Österreich und die vielfältigen Zugänge in der Umsetzung nach und nach sichtbar zu machen.

Ein ausgezeichnetes UN-Dekadenprojekt:

- leistet einen Beitrag zur Profilierung einer nachhaltigen Bildungsarbeit
- berücksichtigt *alle* drei Nachhaltigkeitsdimensionen - Ökonomie, Ökologie und Soziales – *gemeinsam*
- ist partizipativ und gendersensitiv
- fördert weltoffenes und ganzheitliches Lernen
- ist methodisch vielfältig und interdisziplinär angelegt
- hat einen konkreten Bezug zum Lebensalltag
- fördert andere Sichtweisen und führt zu Verhaltensänderungen
- wird evaluiert und sieht Maßnahmen zur kontinuierlichen Qualitätssicherung vor

Die elf ausgezeichneten Projekte der 5. und 7. Ausschreibungsrunde 2009/2010

5. Auszeichnungsrunde

Projekt	Organisation
FEZ-Energy	FEZ- Forschungs- und Entwicklungszentrum Mattersburg GmbH

Projekt I: FEZ - ENERGY (Burgenland)

Das Projekt wird vom Forschungs- und Entwicklungszentrum Mattersburg, in Kooperation mit fünf Projektpartnern (Stadtgemeinde Mattersburg, KÖB- Holzfeuerungen, Universität Stuttgart, Georg Fischer Rohrleitungssystemen und Forum Umweltbildung Wien) ausgerichtet. Im Zuge einer Erweiterung der außerschulischen Bildungseinrichtung Mattersburg wird der Neubau einer ökologisch innovativen Heizzentrale mit erneuerbarer Energien realisiert. Das Projekt wird aus Eigen- und Kofinanzierung von Bund und Land gespeist. Die Anlage, deren Gesamtkosten sich auf € 500.000 belaufen, wird am 12. Jänner 2009 in Betrieb genommen. Die Anlage optimiert die Heizprozesse, erreicht eine Kühlung der Seminarräume im Sommer und eine Wärmerückgewinnung im Winter, wovon alle Personen der Aus- und Weiterbildungseinrichtung profitieren. Die nachhaltige und wirtschaftliche Energieeffizienz des Projekts, an dem 20 Personen mitwirken, soll nach Fertigstellung der Anlage auch Bildungsinhalt der Lehre von Jugendlichen, der

Erwachsenenbildung und in der betrieblichen Ausbildung auf dem Gebiet der Wasser- und Wärmetechnik sein.

7. Auszeichnungsrunde

Projekt	Organisation
Gartentherapie: Qualifizierungsmaßnahmen und Gartentherapiewerkstatt	Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik
Global Action Schools 2 Communities	Welthaus Graz Südwind-Verein für entwicklungspolitische Bildungs-, Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit
WeissSee Initiative – Sustainability meets Entrepreneurship	Mehrblick OG
EuroEnviro 2010 - Symposium europäischer Umweltstudierender	EuroEnviro 2010 – HochschülerInnenschaft an der Universität Wien
Ringvorlesung "Nachhaltigkeit an den Grazer Universitäten: Sustainability 4 U"	Sustainability 4 U
Steter Tropfen höhlt den Stein	Hauptschule Feldkirchen bei Graz
Wir sind die Blüten von Klein St. Veit	Volksschule Klein St. Veit
Niederösterreichische Waldjugendspiele	Landesforstdirektion Niederösterreich
Schools at University for Climate and Energy (SAUCE)	Technische Universität Wien/ Institut für elektrische Anlagen und Energiewirtschaft
Das Kambodscha Projekt – Zwangsprostitution und Menschenhandel von Kindern in Kambodscha	Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien

Projekt I: „Gartentherapie: Qualifizierungsmaßnahmen und Gartentherapiewerkstatt“ (Gaden, Krems, Langenlois, St.Pölten, Wien, Wienerwald)

Seit 2005 führt die Wiener Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik die „Gartentherapiewerkstatt“ durch; neben ca. 50 StudentInnen verfügt die „Gartentherapiewerkstatt“ über 35 ReferentInnen. 2006 folgte die Einführung des „Gartentherapie-Lehrgangs“, an welchem laufend ca. 80 Personen teilnehmen. Die Projekte sind fortlaufend und werden durch das Geriatriezentrum am Wienerwald, die Donauuniversität Krems und die Österreichische Gartenbaugesellschaft unterstützt. Sowohl die „Gartentherapiewerkstatt“, als auch der „Gartentherapie-Lehrgang“ sind Bestandteile des Projekts *„Gartentherapie: Qualifizierungsmaßnahmen und Gartentherapiewerkstatt“*, welches darauf abzielt, eine fundierte fachliche Basis in der gartentherapeutischen Arbeit zu bieten. Der Universitätslehrgang richtet sich sowohl an Erwerbstätige und Studierende aus den Bereichen Pädagogik, Soziales, Psychologie, Medizin, Biologie und Gartenbau, als auch an PatientInnen des Geriatriezentrums Wienerwald. Das Projekt findet an verschiedenen Standorten in hochschulischen, gärtnerischen und therapeutischen Einrichtungen statt. *„Gartentherapie: Qualifizierungsmaßnahmen und Gartentherapiewerkstatt“* fördert die Schaffung neuer Berufsgruppen und Arbeitsplätze, wie zum Beispiel die Betreuungsstelle eines interkulturellen Gartens. Neben der Erfahrung von ökologischen Zusammenhängen, möchte die Wiener Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik gruppenspezifische Prozesse fördern. Durch die gemeinsame Arbeit soll sowohl der Umgang mit verschiedenen Kulturen, als auch der Kontakt zu PatientInnen, die an diversen Krankheitsbildern leiden, in den Alltag der TeilnehmerInnen integriert werden. Darüber hinaus soll das Projekt Ressourcen schonendes und naturnahes Verhalten vermitteln. Eine jährlich stattfindende „Midtermreview“ evaluiert das Programm gemeinsam mit den TeilnehmerInnen. Der AbsolventInnenverband der Akademischen ExpertenInnen Gartentherapie namens „GrünPunkt“ wurde 2008 gegründet und sichert den bestehenden Kontakt zu AbsolventInnen, TeilnehmerInnen und Interessierten.

Projekt II: „Global Action Schools 2 Communities“ (Steiermark, Niederösterreich)

Im Zeitraum März 2009 – März 2012 organisieren die Projektträger Welthaus Graz und Südwind – Verein für entwicklungspolitische Bildungs-, Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit das Projekt *„Global Action Schools 2 Communities“*. 90 Lehrer, 800 Schülerinnen und 150 VertreterInnen der Zivilgesellschaft aus den Regionen Niederösterreich und der Steiermark sollen angeregt werden, einen Beitrag zur globalen Armutsreduktion zu leisten. Die 20 teilnehmenden Schulen durchlaufen das Programm der *„Global Action Schools 2 Communities“* für zwei Jahre. Dabei soll ein aktives Schul- und Gemeindefeld zu ausgewählten Themen entstehen: im Laufe des Projektes werden SchülerInnen ermutigt, gemeinsam mit lokalen Unternehmen, BäuerInnen oder sonstigen Einrichtungen Projekte ins Leben zu rufen, welche sich z.B. mit CO₂ Reduktion oder ethischem Konsum auseinandersetzen. Es werden LehrerInnenfortbildungen, Workshops für SchülerInnen und Informationsveranstaltungen für Gemeinden angeboten. Es soll erkannt werden, dass auf Grund der Globalisierung so genannte „Dritte Welt Länder“ von unserem Verhalten beeinflusst werden. Welthaus Graz und Südwind kooperieren europaweit mit folgenden Organisationen: der tschechischen Gesellschaft Clovek v tisni, der maltesischen Kopin, der slowakischen People in Peril Association und der polnischen Polska Akcja Humanitarna. Ziel ist es, europäische und nationale Wettbewerbe auszuschreiben und somit den interkulturellen Austausch zu fördern. Durch diese Wettbewerbe und den Fortbestand der einzelnen lokalen Projekte wird eine regionale und interregionale Weiterführung des Projekts gewährleistet.

„Global Action Schools 2 Communities“ wurde durch Europäische Gelder, wie durch Eigenmittel der teilnehmenden Institutionen finanziert.

Projekt III: „WeissSee Initiative – Sustainability meets Entrepreneurship“ (Österreichweit)

Das Projekt *„WeissSee Initiative – Sustainability meets Entrepreneurship“* ist eine Initiative der Mehrblick OG. Die Initiative zielt darauf Nachhaltigkeit und Geschäftsführung zusammenzuführen und somit bei JungunternehmerInnen innovative Denkprozesse anzuregen. Kernprojekt ist das seit März 2007 laufende *„WeissSee Ideencamp – Geburtsort für Sustainability Start-ups“*. Unter anderem wird das Projekt durch den Think-Tank SERI unterstützt. Das Projekt zielt darauf ab, neue, junge österreichische Sustainability Entrepreneurs zu fördern. Pro Jahr sind drei bis vier *„Ideencamps“* geplant, sodass bis 2012 alle österreichischen Bundesländer Standort der *„Ideencamps“* sein werden. Je zehn TeilnehmerInnen, ein Kernteam bestehend aus drei WeissSee/Mehrblick MitarbeiterInnen, ein interdisziplinäres zehnköpfiges Expertenteam, sowie fünf ExpertInnen aus dem Bereich Medien/neue Medien treffen sich zur Zusammenarbeit. Es sollen innovative und neue Denkstrukturen gründungswilliger JungunternehmerInnen im Sinne nachhaltiger Entwicklung entstehen. Ein akademischer Hintergrund ist bei der Bewerbung zwar von Vorteil, aber nicht zwingend notwendig. Während der Workshops werden die jungen UnternehmerInnen die Möglichkeit haben, mit ExpertInnen in Kontakt zu treten, die bereit sind, zukünftige Projekte durch Know-How und finanzielle Mittel zu unterstützen. Es soll ein Prozess angestoßen werden, welcher nicht nur den finanziellen Gewinn der Unternehmer fördert, sondern durch Unternehmertum auch ökologische und soziale Probleme in Angriff nimmt und löst. Nach allen *„Ideencamps“* werden Workshops zur Evaluierung der während der *„Ideencamps“* neu gegründeten Projekte angeboten.

Das *„WeissSee Ideencamp“* wurde bisher privat finanziert. In Zukunft soll das Projekt sowohl durch staatliche Gelder, als auch durch Sponsoren finanziert werden.

Projekt IV: „EuroEnviro 2010 – Symposium europäischer Umweltstudierender“ (Graz, Wien)

Das Projekt *„EuroEnviro 2010 – Symposium europäischer Umweltstudierender“*, welches sich seit 15 Jahren regelmäßig in verschiedenen europäischen Gastgeberländern stattfindet, wird dieses Jahr vom 7. - 16. Mai in Graz und Wien organisiert. Der Projektträger *„EuroEnviro 2010“* setzt sich aus der HochschülerInnenschaft Wien und den Universitätsvertretungen der Studierenden an der Universität Wien, der Universität für Bodenkultur Wien und der Universität Graz zusammen. Des Weiteren wird *„EuroEnviro 2010“* durch *„EUROENVIRO Graz“* und den *„Verein zur Förderung des kulturellen und wissenschaftlichen Austausches zu umweltrelevanten Themen“* unterstützt; unter anderem steht das Projekt unter dem Ehrenschutz von Bundeskanzler Werner Faymann, Dr. Michael Spindelegger, Elinor Ostrom und DI Nikolaus Berlakovic. Die Vorbereitungen für die *„EuroEnviro 2010“* laufen seit 2009 und enden im Sommer 2010 mit den Nachbereitungen des Symposiums. Ziel ist es, 100 europäische Umweltstudierende und Studierende mit Interesse am Thema *„Sustainable Lifestyle“* zu einem europäischen Gedankenaustausch zu aktuellen, interdisziplinären und umweltrelevanten Fragestellungen anzuregen. Weitere Studierende und die interessierte Öffentlichkeit sind eingeladen, an Vorträgen, Workshops und Exkursionen teilzunehmen. Die diesjährige *„EuroEnviro“* steht unter dem Thema *„Nachhaltiger Lebensstil (Sustainable Consumption – Ideas for Consumption and Mobility)“*. Ziel ist die Förderung des Nachhaltigkeits- und Umweltbewusstseins aller Beteiligten; somit soll nach Beendigung der diesjährigen *„EuroEnviro“* ein lokales Netzwerk entstehen, welches sich Folgeprojekten zur Vermittlung des Nachhaltigkeitsgedankens widmet. Auf europäischer Ebene sollen die TeilnehmerInnen ermutigt werden das erlernte Know-How zu verbreiten und Eigeninitiativen zu erarbeiten.

Das *„Symposium europäischer Umweltstudierender“* wird durch öffentliche Förderungen, Sponsoren und Teilnahmekosten finanziell getragen.

Projekt V: „Ringvorlesung: Nachhaltigkeit an den Grazer Universitäten: Sustainability 4 U“ (Graz)

In einer Kooperation der Universität Graz, der Universität für Musik und Darstellende Kunst, der Medizinischen Universität Graz und der Technischen Universität Graz wird ab März 2010 eine Ringvorlesung zum Thema „*Nachhaltigkeit an den Grazer Universitäten: Sustainability 4 U*“ organisiert. Die Ringvorlesung wird in vier Blöcken mit je drei Vorlesungen an den oben genannten Universitäten durchgeführt. Durch die unterschiedlichen wissenschaftlichen Ausrichtungen der Institutionen, wird es Studierenden aller Studienrichtungen der vier Grazer Universitäten und der interessierten Öffentlichkeit ermöglicht, einen Überblick über die Kompetenzen der vier Universitäten in unterschiedlichen Bereichen der nachhaltigen Entwicklung zu bekommen. In den Vorlesungen sowie in der abschließenden Rektorendiskussion wird der Aspekt der Nachhaltigkeit in folgenden Themenbereichen vermittelt: Energie, Gesellschaft, Politik, Gesundheit/Ernährung, Gleichstellung von Frau und Mann, globales Lernen, interkulturelle Bildung und Friede, Klima- und Umweltschutz, Kunst und Kultur, Menschenrechte und Wirtschaft. Ziel der Ringvorlesung ist es, multidisziplinäres Hintergrundwissen zu vermitteln und dieses praxisorientiert und kritisch zu reflektieren. StudentInnen unterschiedlicher Fachbereiche und das öffentliche Publikum sollen angeregt werden, den Dialog zu suchen. Die Vorlesung soll von TeilnehmerInnen evaluiert und dadurch weiterentwickelt werden. Kooperationen mit anderen Universitätsstätten sind ebenfalls möglich.

Projekt VI: „Steter Tropfen höhlt den Stein“ (Steiermark)

Im Zeitraum Februar - Juli 2010 erarbeitet die Hauptschule Feldkirchen bei Graz, in Kooperation mit der Institution Klimabündnis, dem Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (UBZ) und dem Südwind – Verein für entwicklungspolitische Bildungs-, Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit, das Projekt „*Steter Tropfen höhlt den Stein*“. 184 SchülerInnen und 18 LehrerInnen beschäftigen sich mit den negativen Auswirkungen verschiedenster Chemikalien auf unser Trinkwasser und unsere natürlichen Wasserreserven. Den SchülerInnen soll ein gesünderes und umweltbewusstes Konsumverhalten und somit ein bewusster Umgang mit Wasser vermittelt werden. Wasser ist sowohl Thema im Unterricht als auch während eine Projektwoche. Da in Feldkirchen der Bau eines Kraftwerks geplant ist, soll „*Steter Tropfen höhlt den Stein*“ auch die kritische Auseinandersetzung mit zukünftigen Auswirkungen der Industrie auf natürliche Wasservorräte in den bestehenden Auenlandschaften fördern. Die wichtigsten Ergebnisse des halbjährigen Projekts werden den Eltern im Rahmen einer Projektpräsentation vorgestellt. Das Projekt wurde durch finanzielle Eigenmittel und den Bildungsfond gesponsert.

Projekt VII: „Wir sind die Blüten von Klein St. Veit“ (Klein St. Veit)

Im laufenden Schuljahr 2009/10 initiiert die ÖKOLOG Volksschule Klein St. Veit das Projekt „*Wir sind die Blüten von Klein St. Veit*“. Die Volksschule sieht sich als eine Zukunftswerkstatt; die SchülerInnen erlernen nicht nur fachspezifische Kenntnisse, sondern werden auch in ihrer Phantasie, ihrem Forscherdrang, ihrem Staunen und der Bereitschaft, ihr Leben sinnvoll zu gestalten, gefördert. „*Wir sind die Blüten von Klein St. Veit*“ verbindet die Bereiche Kunst, soziales Lernen, Sprache und bildnerisches Gestalten miteinander. Gemeinsam mit dem lokalen Künstler Norbert Glantschnig wurde ein Lebensbaum aus Kork montiert. Die Blüten des Baumes repräsentieren die Kinder. Zusätzlich wurden Blätter um die Blüten montiert, die wertvolle Eigenschaften des Kindes aufzeigen. Das Motto „so wie du bist, gestaltet sich die Welt“ umschreibt das Projekt. Die Schüler erfahren, dass jeder Mensch eine Bereicherung für die Gemeinschaft ist und spüren, dass gegenseitiger Respekt einen freundlichen und leichten Umgang mit unseren Mitmenschen mit sich bringt. Monatliche Rückblicke auf schöne Ereignisse fördern den Gruppenzusammenhalt und einen

erweiterten Wortschatz für positive Situationen. Da die Volksschule einen zentralen Platz in der Gemeinde einnimmt, werden nicht nur die SchülerInnen im Alter von sechs bis elf Jahren und die LehrerInnen der Schule, sondern das gesamte soziale Umfeld der Kinder in das Projekt miteinbezogen. Fortlaufende und kommende Jahrgänge werden ebenfalls in das Projekt integriert. „*Wir sind die Blüten von Klein St. Veit*“ wird durch den Elternverein der Schule, die Dorfgemeinschaft, die ansässigen Vereine, die Stadtgemeinde und den mitwirkenden Künstler Glantschnig gefördert. Auch die Kostendeckung geschieht größtenteils durch Eigenleistungen und freiwillige Mitarbeit, wie auch durch den Elternverein und Schulsponsoring eines Hilfs-Vereins.

Projekt VIII: „Niederösterreichische Waldjugendspiele“ (Niederösterreich)

Seit 1988 organisiert die Niederösterreichische Landesforstdirektion die jährlichen „*Niederösterreichischen Waldjugendspiele*“ in Kooperation mit den regionalen Pflichtschulen, Bezirksforstinspektionen und Forstbetrieben. Im Zeitraum Mai-Juni 2010 werden ca. 13.000 Schüler der 6. Schulstufe aller Niederösterreichischen Pflichtschulen und ca. 1000 Lehrer an denen von 150 Forstleuten organisierten „*Waldjugendspielen*“ teilnehmen. In allen Bezirken Niederösterreichs werden die Schüler während einer dreistündigen Wanderung durch den Wald von Forstleuten angeleitet, entlang eines Waldparcours verschiedene Aufgaben zu lösen. Die landesweiten Siegerklassen werden zum Landesfinale eingeladen, um einen Landessieger zu küren. Ziel der Landesforstdirektion ist es, dass alle Schulkinder mindestens einmal während Ihrer Schullaufbahn das Ökosystem des heimischen Waldes intensiv kennen lernen. Zusätzlich soll das Umweltbewusstsein der NiederösterreicherInnen geprägt und ihr Gespür für Klimaänderungen sensibilisiert werden. Im Rahmen waldpädagogischer Ausgänge wird auch nach Ablauf der „*Waldjugendspiele*“ für eine ökologische Weiterbildung aller Jahrgänge gesorgt.

Das Projekt wird durch Landesgelder und Sponsoren finanziert.

Projekt IX: „Schools at University for Climate and Energy (SAUCE)“ (Wien)

Das Institut für elektrische Anlagen und Energiewirtschaft der Technischen Universität Wien bietet von Oktober 2008 bis September 2011 insgesamt drei Schüleruniversitäten namens „*Schools at University for Climate and Energy*“ für Schulklassen der 5. und 6. Jahrgangsstufen an. Bisher nahmen 950 SchülerInnen an der SchülerInnenuniversität teil; es wird jedoch mit insgesamt mehr als 3000 TeilnehmerInnen gerechnet. Der Projektträger kooperiert mit der Freien Universität Berlin, der Aalborg University, der Roskilde University, der University of Latvia, der University of Twente, der London Metropolitan University, der Berlin Energy Agency und der IG Windkraft; des Weiteren ist „*Schools at University for Climate and Energy*“ Teil des europäischen Programms „Intelligent Energy Europe“. Die jeweils einwöchige SchülerInnenuniversität bietet kostenlose, interaktive Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden zu den Themen Energie und Klima an. Es werden naturwissenschaftliche, technische und gesellschaftliche Aspekte des Klimaschutzes altersgerecht vermittelt. Gleichzeitig wird eine LehrerInnenfortbildung bereitgestellt. Ziel der Schüleruniversität ist es, auf Chancen und Risiken im Bereich Klima aufmerksam zu machen. „*Schools at University for Climate and Energy*“ wird finanziert durch die europäische Kommission, das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend und das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

Projekt X: „Das Kambodscha Projekt – Zwangsprostitution und Menschenhandel von Kindern in Kambodscha“ (Wien, Phnom Penh)

Seit dem 7. September 2009 ist die Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien, in Kooperation mit „Acting for women in distressing situations (AFESIP Cambodia)“ und der Somaly Mam Foundation, Hauptinitiator des unbefristeten „*Kambodscha Projekts*“. Zielgruppen des Projekts sind angehende und bereits ausgebildete KindergartenpädagogInnen im Alter von 15-20/ bzw. 19-55 Jahren. Zehn Lehrerinnen aus den Bereichen Bildnerische Erziehung, Werkerziehung, Textiles Gestalten, Informatik und Medienkunde, Pädagogik und Geschichte schärfen die Bewusstseinsbildung der TeilnehmerInnen im Bezug auf sozial- und gesundheitspädagogische Werte. Besonders werden die Themen Menschenhandel und Zwangsprostitution in Europa und Asien behandelt. Im Rahmen der Ausbildung, bzw. Weiterbildung diskutieren die (angehenden) PädagogInnen über sexuellen Missbrauch innerhalb der Familie, AIDS, psychische Störungen Betroffener, Verhaltensauffälligkeiten und Sextourismus. Durch den Verkauf diverser Produkte, die über das Schuljahr hinweg in fächerübergreifendem Unterricht hergestellt werden, soll die Finanzierung eines Ausbildungsplatzes für ein oder mehrere kambodschanische Mädchen ermöglicht werden.

Eigenfinanzierung, Sponsoring und Ministerialgelder ermöglichen das Projekt.